



Veranstaltungsort:
nördlich Sommerhofsweg,
westlich Bochumer/Ulfkötter Straße,
an der B224
Koordinaten: 51.626216, 7.00947 (maps.google.de)

Kontakt: Kunstverein Gelsenkirchen e.V., Horster Straße 5-7,
45897 Gelsenkirchen, Tel. 0209 169-4361, www.kunstverein-gelsenkirchen.de



**Raumsprachen
open space**

Einladung

Ulrich Daduna / Uwe Gelesch

Kunstverein Gelsenkirchen e.V.

GAHLENSCHER KOHLENWEG

Gahlenscher Kohlenweg

Im Gemeinschaftsprojekt „Gahlenscher Kohlenweg“ kooperieren fünf Kunstvereine, um mit Werken zeitgenössischer Kunst eine historische Transporttrasse zu aktualisieren. Die Kunstvereine präsentieren Kunst an markanten Positionen im öffentlichen Raum, zur Erinnerung an den von 1766 bis 1769 angelegten Fuhrweg, die erste Süd-Nord-Erschließung der Region.

Der Brückenschlag zwischen Historie und Gegenwart vermittelt exemplarisch den Wandel des Ruhrgebietes von der Industrialisierung zur Kulturmetropole Ruhr. Nahezu 250 Jahre nach seiner Erschließung existiert der aus der Zeit der Frühindustrialisierung stammende Gahlensche Kohlenweg bzw. Märkische Damm noch bis heute, beispielsweise als viel befahrene Verkehrsstraße im Bereich der B 224.

open space

Einladung zur offiziellen Eröffnung des Kulturhauptstadt-Projektes „open space“

am 30. Oktober 2010, um 15.00 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Treffpunkt: nördl. Sommerhofsweg, westl. Bochumer/Ulfkötter Str. (B224), Gelsenkirchen/Dorsten

Ausklang bei Kuchen und Getränken im Hof-Cafe Bauer Dalhaus, Achterfeld 61a, 46282 Dorsten (Altendorf-Ulfkotte).

Raumsprachen – open space

Der Beitrag „Raumsprachen – open space“ des Kunstvereins Gelsenkirchen beschäftigt sich mit dem Grenzgebiet zwischen Gelsenkirchen und Dorsten. Hier treffen beispielhaft für das Ruhrgebiet unterschiedlichste Landschaftsformen – von vorindustriell geprägten Naturflächen bis hin zum vom Strukturwandel zeugenden neuen Gewerbeflächen – unvermittelt aufeinander.

Mit vier auf einem Naturgelände am Gahlenschen Kohlenweg positionierten Verkehrsspiegeln soll die Wechselwirkung von Natur-, Kultur- und Industrielandschaft unmittelbar sinnlich vor Augen geführt werden, indem gewohnte Blickwinkel und Perspektiven des Betrachters gebrochen und irritiert werden. Die Dynamik von landschaftlicher Wandlung und Veränderung wird so in der Installation auf einen Blick thematisiert und erfahrbar gemacht. Entwickelt wurde die Projektidee vom Gelsenkirchener Architekten Ulrich Daduna und dem Designer Uwe Gelesch.

Begrüßung:
Heinz-Dieter Klink
Direktor des Regionalverbandes Ruhr

Grussworte:
Christel Briefs
Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Dorsten und
Klaus Hermandung
Bürgermeister der Stadt Gelsenkirchen

Einführung:
Dr. Uwe Schramm
Geschäftsführung Kunsthaus Essen e.V.